

Paderborn, den 30. Dezember 22

Curriculum

Qualifizierte Zertifikatsweiterbildung

„Systemische Praxis in der Pädagogik (DGsP)“

**nach den Richtlinien der
Deutschen Gesellschaft für Systemische Pädagogik e.V.**

Grundkurs

Dieses Curriculum gilt als Grundausbildung und als Basis für die Curricula **„Systemische Pädagogik (DGsP)“**, **„Systemische Beratung/Counseling (DGsP/DGfB)“**, **„Systemisches Coaching/Supervision im pädagogischen Kontext (DGsP)“** und **„(Hypno-) Systemische Konzepte in Therapie, Beratung und Pädagogik“**

Eine Ausbildung in 10 Abschnitten (235 UE)

Konzept und Durchführung:

Markus Dierkes

Institut für Systemische Konzepte- Paderborn (ISK-P)

1. Inhalt

1. Inhalt	- 2 -
2. Ausbildungsstruktur	- 3 -
3. Präambel	- 3 -
4. Lehrgangsbeschreibung	- 4 -
4.1. Lehrgangsziele	- 4 -
4.2. Lehrgangsinhalte.....	- 5 -
4.3. Integration von Systemischer Beratung in die pädagogische Tätigkeit....	- 5 -
4.4. Beratungsformen und – ansätze.....	- 5 -
4.5. Kommunikationstheorie der Beratung	- 6 -
4.6. Instrumente für die Durchführung von Beratungsgesprächen	- 6 -
4.7. Beratung in existenziellen Situationen	- 6 -
4.8. Gruppendynamik, Feedback und Selbstreflexion.....	- 6 -
5. Methodische Grundprinzipien	- 7 -
6. Fallsupervision	- 8 -
7. Struktur	- 8 -
8. Zertifikat	- 8 -
9. Seminarkosten	- 9 -
10. Seminarleitung	- 9 -

2. Ausbildungsstruktur

4. bis 5. Jahr	Systemische Therapie (DGsP) Systemische Supervision/ systemisches Coaching (DGsP)	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Module mit je 16 Unterrichtseinheiten • 25 Unterrichtseinheiten Intervention in regionalen Kleingruppen • 50 Unterrichtseinheiten Beratungspraxis • Abschlussdokumentation 	Zertifikat: „Systemische/r Therapeut:in (DGsP)“/ Systemische/r Coach/Supervi- sor:in (DGsP)“
3. Jahr	Erweiterung „Systemische Beratung“ (DGfB/DGsP)	<ul style="list-style-type: none"> • 50 Unterrichtseinheiten Selbsterfahrung • 70 Unterrichtseinheiten Weiterbildungssupervision • (wird bereits ab dem Grund- und Aufbaukurs empfohlen) 	Zertifikat: „Systemische/r Berater:in (DGsP)“ nach europäischen Richtlinien der DGfB
2. Jahr	Aufbaukurs „Systemische Pädagogik“ (DGsP)	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Module mit je 16 Unterrichtseinheiten • 25 Unterrichtseinheiten Intervention in regionalen Kleingruppen • 50 Unterrichtseinheiten Beratungspraxis • Abschlussdokumentation 	Zertifikat: „Systemische/r Pädagoge:in (DGsP)“
1. Jahr	Grundkurs „Systemische Praxis“ (DGsP)	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Module mit je 16 Unterrichtseinheiten • 25 Unterrichtseinheiten Intervention in regionalen Kleingruppen • 50 Unterrichtseinheiten Beratungspraxis • Abschlussdokumentation 	Zertifikat: „Systemische Praxis (DGsP)“
<p>(Hypno-) Systemische Konzepte für Pädagogik, Beratung und Therapie Ausbildungsstruktur im ISK-P („Deutsche Gesellschaft für systemische Pädagogik e.V.“/„Deutsche Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB)“)</p>			

3. Präambel

Beratungskompetenz ist heute mehr denn je ein Feld, in dem es professionelle Interventionen bedarf, die dem Arbeitsumfeld des Sozial- und Gesundheitswesens gerecht werden.

Diese Arbeitskontexte haben es mit vielfältigen Anwendungsfeldern von Beratung zu tun: Konfliktberatung, Kollegiale Beratung, Laufbahnberatung, Elternberatung, Krisenintervention etc.. Die wachsende Orientierungslosigkeit in einer sehr fluiden und multi-optionalen Welt wirkt sich massiv auf den Beratungsbedarf bei Jugendlichen, Eltern und Kolleg:innen sowie assoziierten Disziplinen (Schulsozialarbeit, Jugendhilfe, Ärzte etc.) aus.

In diesem Zusammenhang in Aus- und Wechselwirkungen und systemischen Kontexten zu denken, wirkt sich sehr hilfreich und ziieldienlich aus und verschafft dem Anwender der Systemischen Konzepte eine gelassene, aber präzise Interventionsmöglichkeit.

In dieser Weiterbildung liegt der Schwerpunkt auf einer soliden Basisausbildung, die Grundlagen der systemischen Beratung vermittelt und die Teilnehmenden mit praxisbezogenen Interventionen ausstattet.

Besondere Beachtung findet in dieser Weiterbildung die Haltung in der Rolle der/des Berater:in. Die Teilnehmenden bekommen die Gelegenheit, durch professionelle Supervision, ihre Rolle in ihrem Arbeitsfeld zu reflektieren und so eine gelassene und kompetente Beratungshaltung zu entwickeln.

In Fallsupervisionen liegt der Fokus auf konkreten Arbeitssituationen der Teilnehmenden, die Fragen aufwerfen und keine Lösung im Beratungsprozess erscheinen lassen.

4. Lehrgangsbeschreibung

Die vorliegende Beschreibung umfasst die Ziele, die Inhalte und die methodischen Grundprinzipien des Lehrgangs.

4.1. Lehrgangsziele

Grundsätzlich fördern wir eine Haltung, die lebenslanges Lernen zur Entwicklung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen als selbstverständlich erlebt.

Leitende Ziele des Lehrgangs sind:

- Erwerb bzw. Entwicklung von professionellen Beratungskompetenzen
- Grundlagen des Systemischen Denkens werden vermittelt und diskutiert
- Integration von Beratung in das pädagogische Tätigkeitsprofil
- Reflexion des individuellen Beratungsverständnisses sowie der individuellen Beratungshaltung
- Wahrnehmung von Ressourcen und deren situationsgerechter Einsatz bei der Gestaltung der Beratungsaufgaben
- Rollenklärung in der Einrichtung als Voraussetzung zur Entwicklung eines Berater:innenprofiles

4.2. Lehrgangsinhalte

Diese Weiterbildung gliedert sich auf in 10 Basismodule (160 UE), berufsfeldbezogene Praxis (50 UE) und Peergruppenarbeit (mind. 25 UE)

Die konkreten Inhalte der **Basismodule** lassen sich den folgenden thematischen Feldern zuordnen:

4.3. Integration von Systemischer Beratung in die pädagogische Tätigkeit

- Definition und Klärung des Begriffs „Beratung in der Pädagogik“
- Abgrenzung zwischen den Konzepten Beratung, Information, Schulung/Anleitung sowie Edukation
- Differenzierung zwischen Experten- und Prozessberatung
- Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz
- Klärung und Diskussion des Begriffes „Lösung“ für die „Beratung in der Pädagogik“
- Beziehung und Intervention – Wahrnehmung und Lösungsanspruch
- Akzeptanz und Wertschätzung als Basis einer professionellen Beratungshaltung
- Identifikation von direkt und indirekt geäußerten Beratungsbedarfen bei Pädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Eltern, Schüler:innen in der alltäglichen pädagogischen Praxis
- Integration von Beratung in das individuelle pädagogische Handeln
- Organisationales Verständnis der pädagogischen Einrichtung als Voraussetzung für die Einbettung der pädagogischen Leistung „Beratung“ in den Arbeitskontext

4.4. Beratungsformen und -ansätze

- Überblick über die für die Pädagogik relevanten Beratungsansätze
- Grundlagen der Systemischen Beratung (A.v. Schlippe, K. Ludewig)
- Grundlagen der (Hypno-)Systemischen Beratung (G. Schmidt, M. H. Erickson)
- Grundlagen der systemischen lösungsorientierten Beratung (S. deShazer, I. Kim Berg)

- Grundlagen der systemisch-strategischen Kurztherapie (G. Nardone)
- Grundlagen der Klientenzentrierten Beratung (C. Rogers)
- Beratungsformate, wie Supervision, Coaching und Mediation
- Kollegiale Beratung und Intervision

4.5. Kommunikationstheorie der Beratung

- Kommunikationstheoretische Grundlagen nach P. Watzlawick, D. Bryant, K. Wallace, F. Schulz von Thun, R. Cohn
- Systemtheoretische und Konstruktivistische Grundlagen nach G. Bateson, H.v. Foerster, M. H. Erickson
- Narrative Beratungsformen nach M. White, D. Appston

4.6. Instrumente für die Durchführung von Beratungsgesprächen

- Die Phasen eines Beratungsgesprächs – systemische Beratungsdramaturgie
- Einstieg und Eröffnung von Beratungsgesprächen – Auftrag, Kontrakt, Setting
- Methodische Gestaltung von Beratungsgesprächen – (hypno-)systemische Beratungsinterventionen
- Der „Raum“ in Beratungsgesprächen (Proxemik)
- Bedeutung der Körpersprache, Mimik und Gestik (Kinesik)
- Die „gute Frage“ als Lösungsaktivierung

4.7. Beratung in existenziellen Situationen

- Beratung in emotionalen Krisensituationen
- Sicherheit und Entlastung in existenzbedrohenden Situationen
- Grenzen der Beratung und Überweisungskontexte

4.8. Gruppendynamik, Feedback und Selbstreflexion

- Rollen und Dynamik in Gruppen
- Reflexion der individuellen Position innerhalb der Lehrgangsguppe
- Übungen zur Selbst- und zur Fremdwahrnehmung

- Geben und Empfangen von konstruktiven Feedbacks
- Reflexion des individuellen Beratungsverständnisses und der individuellen Beratungshaltung

5. Methodische Grundprinzipien

Das Erreichen der Lehrgangsziele wird durch den Einsatz verschiedener Methoden und Mittel gesichert. Voraussetzung ist dabei die Bereitschaft der Teilnehmenden, die Praxis der eigenen Beratungsarbeit zum Bezugspunkt gemeinsamen Lernens werden zu lassen.

In Klein- und Großgruppensituation kommen unterschiedliche Lernmethoden zum Einsatz.

Diese sind:

- Referate und Vorträge
- Trainings und Übungen
- Erfahrungsaustausch in Gruppenarbeiten
- Selbsterfahrungsübungen
- Fallarbeit
- Demonstrationen
- Feedback-Übungen
- Kollegiale Beratung in Regionalgruppen

Die Lehrgangsgruppe bietet den Rahmen für die Umsetzung und das Training von erlernten Fähigkeiten und Kompetenzen.

Literaturstudium wird zur individuellen Vertiefung des im Lehrgang Gelernten notwendig, um der Auseinandersetzung mit Expertenwissen und der eigenen Praxiserfahrung Raum zu geben.

Die kontinuierliche Begleitung durch die Lehrgangsleitungen sichert die Steuerung der Lernprozesse und ermöglicht individuelle Beratungen.

6. Fallsupervision

Fallsupervision ist ein Beratungs- und Reflexionsinstrument zur strukturierten Bearbeitung von Arbeitssituationen aus den Routinen der Teilnehmenden. Die Teilnehmenden der Zertifikats-Weiterbildung bearbeiten die Beratungssituationen zur Entwicklung von Handlungsalternativen und Beratungskompetenz.

7. Struktur

10 Basis-Module (160 UE):

darin enthalten:

Theorie und Methoden systemischen Denkens und Handelns

Selbsterfahrung/Berater:innen-Identität,

Weiterbildungssupervision,

Nachweis über mindestens 25 UE Intervision in regionalen Arbeitsgruppen mit einem Ergebnisprotokoll.

Nachweis über beratungsrelevante Tätigkeit von mindestens 50 UE (Bescheinigung des Arbeitgebers)

8. Zertifikat

Die Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme und die Erlangung des Zertifikates

„Systemische Praxis in der Pädagogik (DGsP)-Grundkurs“ sind folgende:

Nachweis von:

- 160 UE Basis-Module
- 25 UE Vorlage der Ergebnisprotokolle der Intervision
- 100 UE Vorlage der Bescheinigung über beratungsrelevante Berufspraxis
- Vorlage einer schriftlichen Dokumentation (ca. 8-12 Seiten, Inhalte werden im Seminar besprochen)
- Literaturstudium (Impulsreferate zu vorgegebenen Textstellen)
- Abschlusskolloquium

Die jeweiligen Bescheinigungen müssen innerhalb von 3 Jahren nach Beginn der Weiterbildung vorgelegt werden.

Wenn ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Systemische Pädagogik e.V. gewünscht wird, wird eine zusätzliche Zertifizierungsgebühr von 15,- € für Mitglieder fällig. Für Nichtmitglieder kostet die Zertifizierung 50,-€.

9. Seminarkosten

Die aktuellen Seminarkosten werden jeweils auf der Homepage www.ist-p.de veröffentlicht.

Ratenzahlung ist nach Absprache möglich.

In den Gebühren ist folgendes enthalten: Präsenzseminare, Seminargetränke und ein jeweils aktuelles Seminarskript. Übernachtung und Verpflegung sind nicht enthalten.

Die Basis-Module finden in der Regel in Wochenendblocks statt.

10. Seminarleitung

Markus Dierkes:

- Dipl. Supervisor und Organisationsberater (Uni Kassel, DGSv, EAS)
- Dipl. Sozialpädagogin/Soz.Arb. (FH)
- Systemischer (Familien-) Therapeut (SG)
- Systemischer Dozent (DGsP)
- Ausbildung in Hypnosystemischer Kommunikation nach Milton Erickson (KomHyp) (G. Schmidt, B. Trenkle, MEG)
- Strategische Systemische Kurztherapie (Prof. G. Nardone, Arezzo u. Heidelberg)
- Certified Coach for Solution-Focused Working Environments
- Mentalcoaching im Leistungssport
- Gastdozent an verschiedenen Instituten der SG, der DGSP, DGsP, MEG
- Honorarprofessor in der Erwachsenenbildung im Fachbereich Pädagogik und Soziale Arbeit: als durchführender Dozent für das Curriculum „Fachlehrer/in für Systemische Beratung an Schulen“, "Systemische Pädagogik" und "Das Aikido-Prinzip - Systemische Managementstrategien"
- Seminare aus dem Feld der Pädagogik (Aggressionskultur, Gewaltprävention, Aktionsmethoden, Krisenmanagement, Beratungstechnik), des Managements, der ethischen Fallbesprechung und der "Beratungstechnologie"
- Leitung des Institutes für Systemische Konzepte/Paderborn (ISK-P)